

Kreative Ideen fördern die Kriminalprävention

Liberaler Politiker im Polizeirevier Nagold / Konsequente Strafverfolgung zeigt Erfolge

Nagold. Die unterschiedlichen Bedingungen, unter denen die Polizeidirektionen im Land arbeiten müssen, sollten bei politischen Entscheidungen über materielle und personelle Ausstattung der Reviere berücksichtigt werden. Darin waren sich Hagen Kluck, innenpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, die Landtagsabgeordnete und Kreisrätin Beate Fauser (FDP) und Vertreter

der Polizei bei einem Gespräch im Polizeirevier Nagold einig.

Joachim Kurz, Chef der Polizeidirektion Calw, betonte, dass für die körperlich und psychisch anspruchsvolle Arbeit bei der Polizei hoch motivierte und gesunde Beamten erforderlich seien. Kurz warnte davor, dass der Polizei in einigen Bereichen eine Überalterung drohe. In Nagold wird derzeit ein neues Schichtarbeitsmo-

dell erprobt, das den Polizeibeamten zumindest in kleinem Umfang mehr individuelle Möglichkeiten zur Arbeitszeitgestaltung bietet. Bezüglich der Entlohnung wies der Vorsitzende des örtlichen Personalrats, Hans Beuter, darauf hin, dass es sehr enttäuschend sei, wenn bewährte Polizisten bis zu 15 Jahre auf ihre Beförderung warten müssten.

Der Landkreis Calw hat landesweit die niedrigste Quote in der Kriminalitätsstatistik. Der Chef der Polizeidirektion Calw, Joachim Kurz, betonte, dass die Prävention von Straftaten eines der wichtigsten Standbeine ihrer Arbeit sei. Im Zuge der Strukturreform wurden die Polizeiposten im Kreis von 13 auf neun reduziert. »Das hat sich nicht nachteilig ausgewirkt«, so Polizeichef Kurz.

Der Leiter des Polizeireviere Nagold, Hans-Peter Teufel, stellte den beiden FDP-Politikern die wichtigsten Projekte der örtlichen Polizei vor. Dazu gehört die Kommunale Kriminalprävention, die insbeson-

dere beim Thema Spätaussiedler in Nagold Wirkung zeige. Neben Aufklärung und konsequenter Strafverfolgung, die beispielsweise in Platzverweisen für den Innenstadtbereich ihren Ausdruck fand, wurden mit derselben Personengruppe Fahrsicherheitstrainings und Fußballturniere zwischen jungen Spätaussiedlern und Polizeibeamten organisiert. »Seither begegnen sich Spätaussiedler und Polizei auf einer anderen Ebene«, so Teufel. »Prävention muss kreativ, Problem bezogen, unkonventionell und pragmatisch sein«, sagte Kurz.

Bezüglich der Personalpolitik meinte Kluck, die Polizei könne nicht an allgemeinen Verwaltungsmaßstäben gemessen werden. Es müsse das Bestreben sein, dass die Arbeitsbedingungen der Beamten es ihnen ermögliche, ihren originären Aufgaben nachzukommen. Ein Nachtragshaushalt des Landes, der in Vorbereitung sei, müsse auch den Bereich Sicherheitspolitik berücksichtigen.



FDP-Politiker suchten das Gespräch (von links): Klaus Ziegler, Joachim Kurz, Hans Beuter, Hagen Kluck, Beate Fauser, Gabriele Ernst, Hartwig Dieterle, Monika Holzhauser, Hans-Peter Teufel, und Rüdiger Klahm trafen sich in Nagold.